

Stiftungssatzung
der
Cuba-ELBA – Balschuweit-Stiftung

mit Sitz in 46282 Dorsten

Präambel

Völkerverständigung lebt von der persönlichen Begegnung, der Aneignung der fremden Sprache und Kultur des jeweils anderen Landes.

Die obige Stiftung für Deutsch-Kubanischen Jugendaustausch ist dieser Zielsetzung verpflichtet. Sie möchte junge Menschen aus beiden Ländern ermutigen, Menschen, Sprache, Kultur über einen längeren Auslandsaufenthalt kennen zu lernen und sich darüber hinaus mit der Geschichte, der Politik, der Wirtschaft und den Besonderheiten der Sozialsysteme auseinander zu setzen.

Europa und Amerika verbindet eine mehr als 500 Jahre alte Geschichte. Deutschland, im Herzen Europas und Kuba, vor den Toren der größten Weltmacht gelegen, haben den Wettkampf der Systeme, die Embargo- und Sanktionspolitik der Großmächte ganz unmittelbar erfahren. Dem Kampf um Freiheit, Selbstbestimmung, Unabhängigkeit kommt in beiden Ländern eine besondere Rolle zu.

Junge Menschen sollen sich mit diesen Erfahrungen kritisch auseinander setzen. Die Stiftung wird die Jugendlichen dabei unterstützen und finanziell fördern.

Im Januar 1998 besuchte Papst Johannes Paul II. Kuba.

Als die Bilder der Begegnung des Papstes mit Fidel Castro um die Welt gingen, war ich sehr berührt. Ich hatte die Vision:

die Zukunft der Menschheit könnte sein:
eine gerechtere Verteilung der Reichtümer und die Solidarität zwischen den Menschen und den Völkern auf der Grundlage des Neuen Testaments; eine Demokratie, die soziale Gerechtigkeit *mit* Gott, mit der christlichen Liebe, verwirklicht.

Ich befaßte mich nun mit der Geschichte Kubas und mit den gegenwärtigen wirtschaftlichen Schwierigkeiten des jahrzehntelangen Embargos durch die USA.

Der Überlebenskampf des kubanischen Volkes im Hinblick auf Selbständigkeit und Unabhängigkeit verdient allen Respekt.

Deshalb gründe ich diese Stiftung für Jugendliche und junge Erwachsene zum Sprach- und Kulturaustausch.